



Rolleiflex

Ad. Fischl jr.
Berlin W8

Friedrichstrasse 191

Tel.: A1 Jäger 3254

Moderne Photographie

1

fordert lichtstarke Optik, unbedingt sicher arbeitende Scharfeinstellung, und augenblickliche Schußbereitschaft jederzeit!

Denn ohne lichtstarke Optik ist man nicht unabhängig von der Sonne, nicht unabhängig von der Beleuchtung, vom Stativ, nicht jeder Aufgabe gewachsen. Allerdings — lichtstarke Optik allein macht noch nicht — sie muß auch scharf eingestellt sein. Aber gerade bei lichtstarker Optik verursacht schon der geringste Einstellfehler unscharfe und damit unbrauchbare Aufnahmen; denn je lichtstärker eine Optik ist, um so geringer ist ihre Tiefenschärfe. Darum muß gerade bei einer lichtstarken Optik die Schärfe der Bilder unbedingt sicher eingestellt werden können. Andererseits darf dieses Einstellen der Bildschärfe die Aufnahme nicht verzögern. Sie darf die angespannte Aufmerksamkeit nicht vom Bildgegenstand ablenken — sie muß augenblicklich, gleichsam nebenbei erfolgen, so daß die Kamera dauernd wirklich schußfertig ist, dauernd scharf eingestellt. Der günstigste Moment darf unter gar keinen Umständen verpaßt werden. Diese gleichsam ununterbrochene Schußbereitschaft der Kamera setzt voraus, daß die Kamera klein ist, damit man sie immer bei sich haben kann. Sie darf aber nicht zu klein sein. Sonst müssen die Bilder stets nachträglich vergrößert werden. Außerdem muß es eine Rollfilmkamera sein, bei der sich die Filme schnell und einfach wechseln lassen und bei der nicht zu viel und nicht zu wenig Bilder auf einem Film sind.

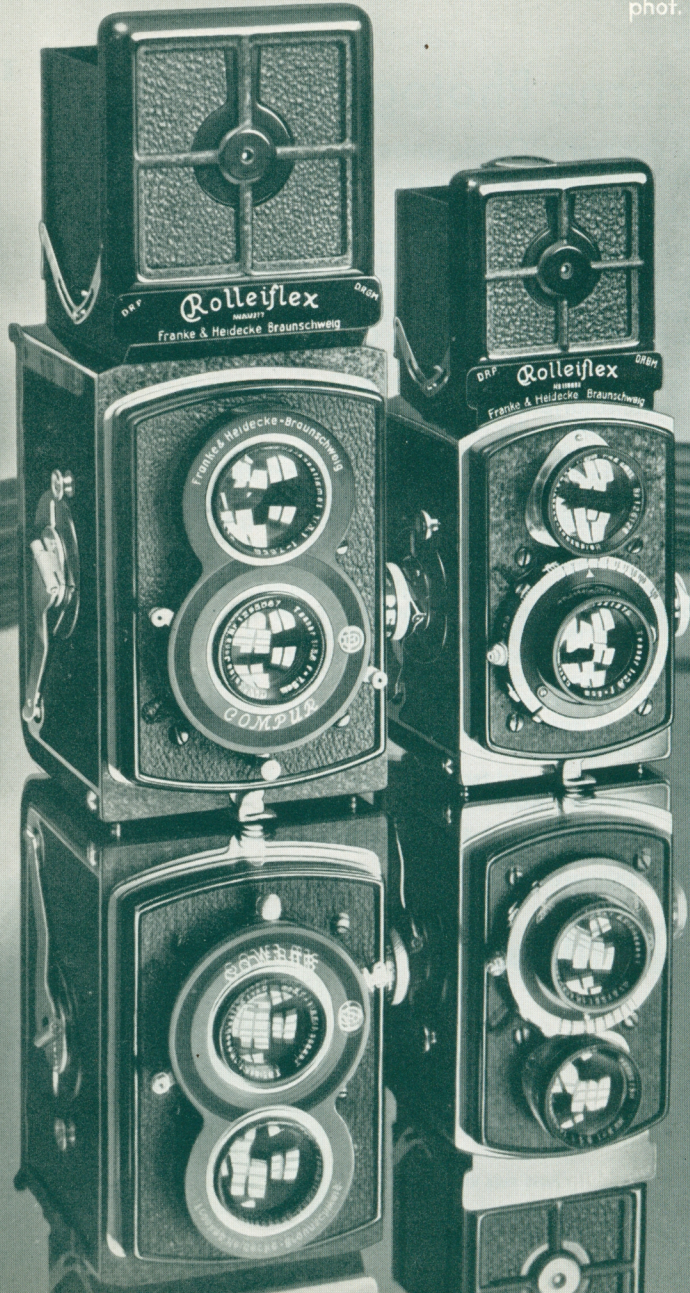
Wer nach diesen Gesichtspunkten prüft und auswählt — der wird die Rolleiflex wählen. Denn:

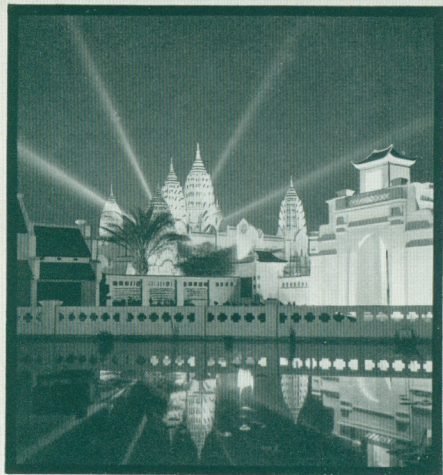
Lichtstärke mit unbedingt sicher arbeitender Scharfeinstellung und augenblicklicher Schußbereitschaft jederzeit vereinigt restlos die

Rolleiflex

Phot. Fritz Kleinschmidt







Phot. Leslie Denduyts, Paris

Billig ist es,

mit der Rolleiflex ganze Serien solcher entzückender Bilder zu machen, billig, weil diese großformatigen, quadratischen Bilder verhältnismäßig wenig Material verbrauchen — und weil die Rolleiflex mit ihrem präzisen Transport-Mechanismus einen Filmstreifen bis zum äußersten ausnutzt.

Und

leicht ist es,

mit der Rolleiflex solche Bilder zu machen. Das leuchtend helle Mattscheibenbild hilft, schöne Motive zu finden und so in den Raum des Formates zu bringen, daß eine gute Bildwirkung ohne Beschneiden herauskommt.

Welche Kamera wähle ich?

Die Rolleiflex 6×6 ist infolge des großen Formates die Universal-Kamera für den Amateur.

Die Rolleiflex 4×4 wird der Sportsmann vorziehen, bei dem Gewicht und Dimensionen eine maßgebende Rolle spielen.

Phot. Dr. Fricke





4

Phot.
Alfred Gruber



Der Rollfilm siegt durch die Rolleiflex

Der Rollfilm ist leicht, und man kann ihn bequem in die Tasche stecken.

Der Rollfilm ist unzerbrechlich, und man kann ihn bei Tageslicht einlegen.

Die Rollfilmemulsionen sind jetzt die gleichen wie bei den besten und empfindlichsten Platten!

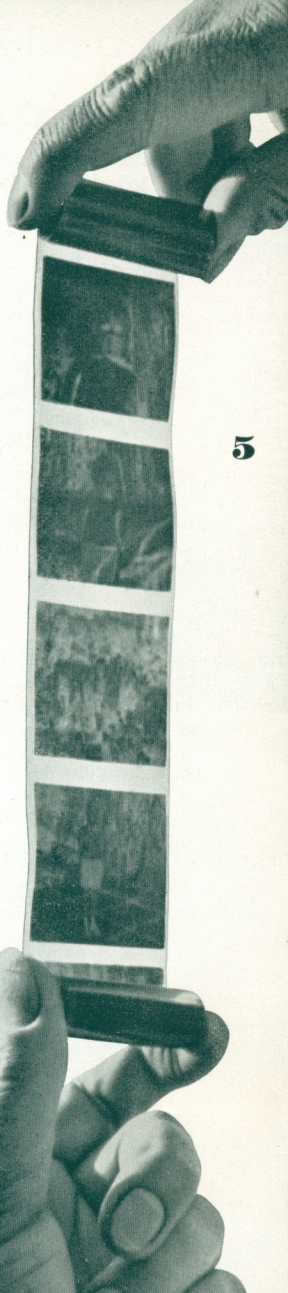
Also —
der Rollfilm ist heute der Platte ebenbürtig —
er ist ihr sogar in vielem überlegen.

Und dennoch, wie kann man den Rollfilm für ernste Arbeiten verwenden, wenn die Rollfilmkamera — nur eine Knipskamera ist mit lichtschwacher Optik — ohne Scharfeinstellung!

Darum — das ganze Problem des Rollfilms liegt heute nicht mehr in der Emulsion, sondern in der Kamera. Dieses Problem aber ist gelöst — durch die Rolleiflex.

Die Rolleiflex ist die Kamera für den Rollfilm —

Der Rollfilm siegt —
durch die Rolleiflex!



6 Photos über dem Durchschnitt!

Hell und aufrecht und genau so groß wie das zukünftige Photo — so sieht man das strahlende Abbild der Welt im Sucher der Rolleiflex. Und gleichzeitig sieht man auch genau, ob es scharf eingestellt ist. Und während man beim Betrachten des Mattscheibenbildes im Rolleiflex-Sucher den Ausschnitt des Bildes bestimmt, den Standpunkt verbessert, während man mit dem Sucher die Bewegungen des Opfers verfolgt und ganz gespannt auf „den“ Augenblick lauert — da kann man nun gleichzeitig auch die Schärfe haargenau einstellen. Das geht im Nu, blitzgeschwind, und die Rolleiflex ist darum gleichsam immer von selbst scharf eingestellt. Da braucht die Entfernung nicht erst umständlich mit einem eigenen Meßinstrument abgeschätzt zu werden; unmittelbar auf der Mattscheibe — also mit 100% Sicherheit und Genauigkeit — wird die Schärfe direkt eingestellt. Dabei geht auch nicht der Bruchteil eines Augenblicks verloren, und das Auge braucht nicht vom Sucher weg. Da sind Fehler in der Scharfeinstellung unmöglich — da müssen die Bilder scharf werden!

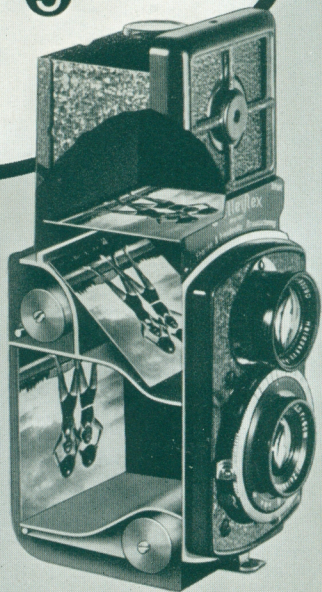
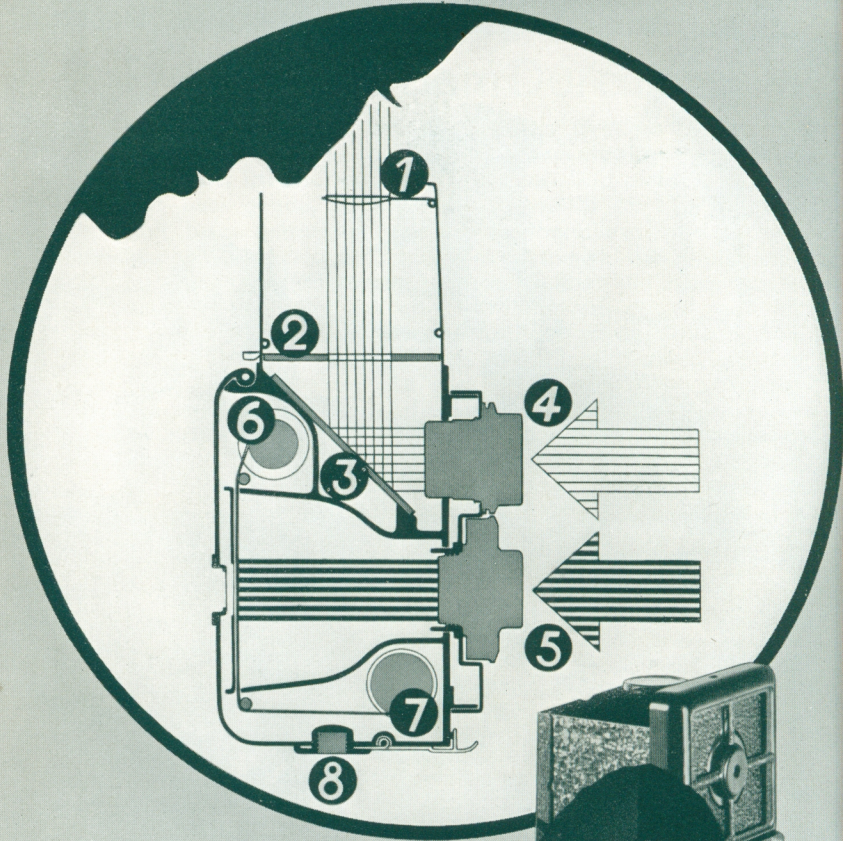
Wegen dieser einzigartigen Einstellmöglichkeit lassen sich in der Rolleiflex die höchsten Lichtstärken voll ausnutzen. In der Rolleiflex ist lichtstärkste Optik kein unnötiger, unauswertbarer Luxus. In der Rolleiflex bedeutet jede Steigerung der Lichtstärke eine wesentliche Erweiterung des Aktionsradius der Kamera bei Trübe und Dunkelheit, d. h. eine wesentliche Steigerung der Unabhängigkeit vom Licht. Bei der Rolleiflex überschreitet die Lichtstärke niemals das Optimum, wo Bildschärfe, Rand-schärfe und Tiefenschärfe bei voller Öffnung gerade noch einwandfrei sind.

Rolleiflex-Aufnahmen werden bei jeder Beleuchtung, bei jedem Wetter klar und scharf!

Darum — nimm die Rolleiflex!
Sie ist mehr als vollkommen,
sie ist einfach — ideal!







- 1 Lupe
- 2 Mattscheibe
- 3 Reflexspiegel
- 4 Sucher 3,1
- 5 Tessar 3,8
- 6 Film - Aufwicklung
- 7 Film - Abwicklung
- 8 Gewinde

Gewöhnliche Kameras haben entweder überhaupt keine Mattscheibe — dann ist direkte Scharfeinstellung nicht möglich — oder wenn sie eine Mattscheibe haben, dann muß diese zeitraubend und umständlich vor jeder Aufnahme erst mit der Film- oder Plattenkassette gewechselt werden. Eine Spiegel-Reflexkamera bisher üblicher Konstruktion aber hat einen pendelnden Spiegel, mit allen Nachteilen eines solchen Systems: Verdunkelung des Mattscheibenbildes bei Abblendung, zeitliche Differenz zwischen Auslösung und Belichtung, Erschütterungen durch das Umklappen des Spiegels und dadurch verwackelte Aufnahmen, Verschwinden des Bildes auf der Mattscheibe während der Aufnahme, Schlitzverschluß und darum keine langsamen Momentgeschwindigkeiten von $\frac{1}{10}$ und $\frac{1}{25}$ Sekunde usw.

Die Rolleiflex macht es anders:

So macht es die Rolleiflex

In das Kameragehäuse ist eine Spiegel-Reflexkamera hineingebaut als eigene Sucherkamera, vollständig getrennt von der Aufnahme-Kamera und mit einem eigenen Objektiv. Sie dient ausschließlich der Scharfeinstellung. Weil sie ein eigenes Sucherobjektiv hat, darum wird das Mattscheibenbild durch das Abblenden des Aufnahmeobjektives nicht verdunkelt. Es verschwindet auch nicht, wenn der Verschluß betätigt wird; denn der Spiegel bleibt fest und unbeweglich stehen. So kann auch noch kurz vor der Aufnahme im allerletzten Augenblick die Scharfeinstellung verbessert werden. Der Compurverschluß am Aufnahmeobjektiv arbeitet völlig erschütterungsfrei und ermöglicht auch die so viel benötigten langsamen Momentgeschwindigkeiten von $\frac{1}{25}$ bis $\frac{1}{5}$ Sekunde ohne



Phot. Gerhard Riebicke

Verwacklung. Weil die Lichtstärke des Sucherobjektivs größer ist als die Lichtstärke des Aufnahmeobjektivs, die Tiefenschärfe des Mattscheibenbildes also geringer ist als die Tiefenschärfe der Aufnahme, können auch die geringsten Abweichungen in der Scharfeinstellung sofort erkannt und korrigiert werden. Ein ungeheurer Vorteil bei bewegten Objekten. Außerdem gelingt infolge der großen Helligkeit des Mattscheibenbildes — wiederum bedingt durch die große Lichtstärke des Sucherobjektivs — die Scharfeinstellung auch bei ungünstigster Beleuchtung mühelos. Der Lichtschacht baut sich auf einen Fingerdruck gebrauchsfertig auf. Dabei ermöglicht eine von selbst in den Lichtschacht vorspringende Einstell-Lupe eine restlos sichere Kontrolle der Einstellschärfe.

Die haargenau aufeinander abgestimmten Sucher- und Aufnahmeobjektive, durch ein spielend laufendes Vierspindelgetriebe unbedingt parallel geführt, garantieren präziseste und schärfste Einstellung des Aufnahmeobjektivs gleichzeitig und völlig identisch mit der Einstellung des Sucherobjektivs. Das aus einem Stück gegossene Kameragehäuse gemeinsam mit dem fest eingebauten Spiegel und dem vierfachen Spindelgetriebe garantieren außer höchster Widerstandskraft unbedingt genaue und sichere Justierung der Optik auch während

des Gebrauches. Auf diese Weise sind bei der Rolleiflex sowohl durch das Sucherprinzip, als auch durch die feindurchdachte und stabile Konstruktion der Kamera Fehler bei der Scharfeinstellung unmöglich!



Phot. Alfred Pirk

Ein
herrliches
Format —
einfach ein
Quadrat!



Phot. Robert Röhr

11

Die Welt durch das Auge der Rolleiflex zu sehen — das hat etwas Bestechendes, immer wieder Überraschendes. Und jeder, der auch nur einmal das Abbild der Welt sich hat spiegeln sehen in dem Mattscheibensucher der Rolleiflex, ist begeistert, ist überzeugt — und hat schließlich eine Rolleiflex. Er ahnt, daß sich hier ganz neue Möglichkeiten des Photographierens bieten, und es verlockt ihn, diese Möglichkeiten nun auch auszunutzen. Das Mattscheibenbild der Rolleiflex wirkt so verblüffend, nicht allein, weil es aufrecht, hell und klar ist — es wirkt vor allem so bildmäßig, weil es quadratisch ist, entsprechend dem quadratischen Format der Aufnahmen.

Das Quadrat kommt dem natürlichen Bildfeld des Auges nahe. Da gibt es keine ungünstigen Perspektiven. Da gibt es auch kein Überlegen, ob hoch oder quer.

Und ferner: Das quadratische Mattscheibenbild wirkt wie eine Beschneideschere, die alles Überflüssige schon vor der Aufnahme beschneidet. Die Grenzen des Bildfeldes sind deutlich sichtbar. Man braucht keinen Spielraum zu berücksichtigen, damit „alles darauf kommt“! Ganz scharf und ganz knapp kann man den Rand anschneiden.

So entsprechen die quadratischen Bilder der Rolleiflex Aufnahmen, die mit Rollfilm-Kameras von größerem Format gemacht sind!



Phot. Werner Beger

12

Ja! Ihre Rolleiflexbilder brauchen Sie nicht zu vergrößern, selbst nicht einmal beim Format 4×4 . Wenn Sie aber von der kleinen Rolleiflex größere Formate wünschen, dann können Sie Großkopien — wie z. B. diese hier — leicht und mühelos herstellen mit dem Rolleiflex-Großkopierer (siehe S. 29).

Prüfung der Aufnahme vor der Aufnahme!

13

Das Rolleiflex-Mattscheibenbild zeigt das künftige Photo schon vor der Aufnahme. Wir erkennen mühe-los die Motive, die gute Bilder werden wollen.

Mit anderen Worten: Das Mattscheibenbild der Rolleiflex sortiert die Motive, scheidet die schlechten Aufnahmen aus — bevor sie gemacht werden; wir brauchen sie nicht nachträglich auszusortieren. Wir freuen uns bei jedem Motiv, das vom Mattscheibenbild abgelehnt wird, daß wir wieder ein Stück Film für eine bessere Sache gespart haben.

Das Mattscheibenbild zeigt, worauf es ankommt. Es zwingt dazu, das Wirkungsvolle groß, wuchtig und richtig an seinen Platz zu stellen. Es zwingt, den richtigen Standpunkt und den richtigen Ausschnitt zu wählen. Es duldet die Aufnahme nicht eher, bevor alles stimmt. So erzieht das Rolleiflex-Mattscheibenbild zum künstlerischen Sehen!

Also: das Mattscheibenbild der Rolleiflex verhindert schlechte Aufnahmen; erzielt werden gestochen scharfe Bilder, die nicht aussortiert und nicht beschnitten werden brauchen. Das aber bedeutet:

eine 100 % Ausbeute,

in künstlerischer und besonders in

finanzieller Hinsicht!



14

- 1 Hebel zum Einstellen der Geschwindigkeiten
- 2 Hebel zum Spannen und Auslösen des Verschlusses
- 3 Hebel zum Einstellen der Blenden

Die neue Rolleiflex 6x6

Kein Zeiger, kein Metallring mehr am Verschuß, sondern vollständige Einkapselung des ganzen Verschlusses und der Optik. Wesentliche Vereinfachung und Beschleunigung der Bedienung des Compurverschlusses durch den gemeinsamen Spann- und Auslösehebel. Bequeme gleichzeitige Bedienung sämtlicher Hebel einschließlich des Einstellknopfes infolge der genialen Verteilung sämtlicher Hebel um den Verschuß herum, so daß auch noch im allerletzten Moment die Einstellung, die Blende, die Geschwindigkeit geändert werden können, ohne daß die Kamera abgesetzt wird, ohne daß man hinsehen muß.

Vom Photoapparat zum Photoautomat 6x6!

15

Direkt vor der Mattscheibe, oberhalb des eingekapselten Verschlusses, werden Blenden- und Geschwindigkeitseinstellung durch ein gemeinsames Blickfenster kontrolliert. Das Auge, das auf der Mattscheibe das Bild und die Scharfeinstellung prüft, kann gleichzeitig auch alle anderen Einstellungen überprüfen — ohne vom Mattscheibenbild wegzusehen! Das ist kein Photoapparat mehr, das ist ein Photoautomat, ein technischer Apparat von höchster Präzision!

Mit einem Blick

wird

das Mattscheibenbild

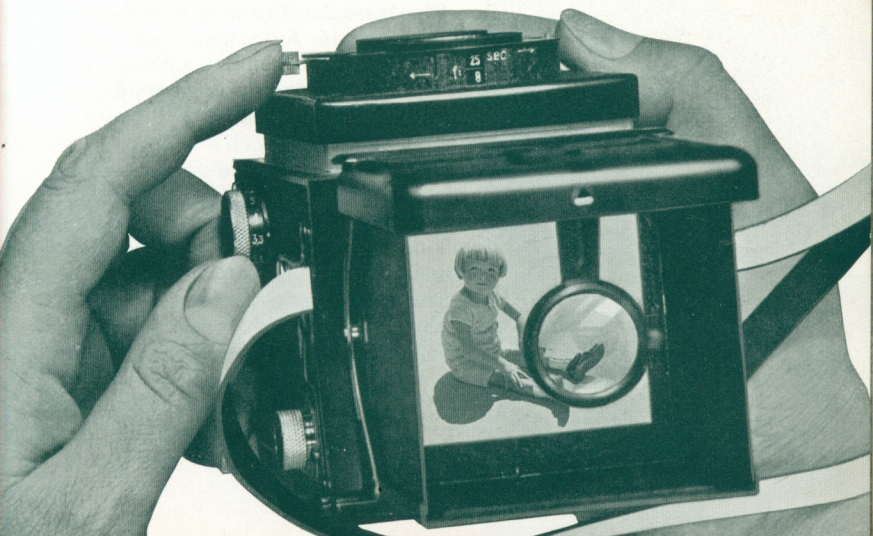
die Scharfeinstellung

und

die Blenden- und

Geschwindigkeitseinstellung

übersehen!



Automatischer Filmtransport

für Rolleiflex 6×6 und 4×4.

Nicht durch vorsichtiges, langsames Drehen eines Knopfes erfolgt der Filmtransport, sondern einfach durch pendelndes Bewegen einer Kurbel. Ohne hinzusehen wird der Film blitzschnell für die folgende Aufnahme vorgezogen. Mit unbedingter Sicherheit reiht sich in genau richtigem Abstand Bild an Bild auf dem Filmstreifen.

Rolleiflex 6×6

Lichtstärke des Suchers 1:3,1; Brennweite der Optik 7,5 cm. Gewicht etwa 780 g. Höhe 13 1/2 cm, Breite 9 cm, Tiefe einschl. Optik 9 cm.

Negativmaterial: Rollfilm B1 = 6×6 für 6 Aufnahmen oder Rollfilm B2 = 6×9 für 9 Aufnahmen oder der neue Rollfilm B2 Achterspule für 11–12 Aufnahmen.

Mit Tessar 3,8 (code: Rolleifot) . . . Preis RM. 222,—

Mit Tessar 4,5 (code: Rolleimin) . . . Preis RM. 198,—

Rolleiflex-Ledertasche Preis RM. 15,—

Bereitschaftstasche Preis RM. 15,—

Zubehör siehe Sonderliste!

Der **Plattenadapter** zum Ansetzen an die Rückwand, für Aufnahmen auf Platten 6 1/2×9 mit Bildausschnitt 6×6 wie beim Film, ermöglicht Einzelaufnahmen, die sofort und individuell entwickelt werden können.

Das **Gelbfilter** ist ein in der Masse gefärbtes Glas mit Aufsteckvorrichtung; dieses Glas ist absolut plan geschliffen, damit die Schärfe des Tessars in keiner Weise beeinträchtigt wird.

Die **Sonnenblende** ist für Gegenlichtaufnahmen erforderlich. Ihre Anwendung empfiehlt sich auch bei schräg einfallender Sonne und bei Nachtaufnahmen, um das Objektiv zu beschatten. Die Negative werden dann klarer.

Eine kleine, bequeme Tasche

17

— die Bereitschaftstasche, für Rolleiflex 6×6 und 4×4. Und vor allem, die Kamera ist geschützt, ohne an Schußbereitschaft einzubüßen. Durch besondere Rasten hängt sie sich von selbst immer senkrecht. Sollen Filter und Proxare in der Tasche untergebracht werden, oder trägt man die Kamera lieber im Rucksack usw., so ist die einfache Rolleiflex-Tasche vorzuziehen.

So schnell wie das Auge

muß die Kleinkamera sein. Das ist wichtig! Ob sie in die Handtasche paßt — oder besser in die Hosentasche, das ist einerlei. Aber nicht einerlei ist, ob sie jederzeit schußbereit zur Hand ist, so daß man mit ihr das Bild, das vom Auge kaum erspäht wird — auch schon schnappen kann. Die Rolleiflex 4×4 ist so klein, umgehängt wird sie getragen, man spürt sie nicht. Aber sie ist ständig schußbereit, wenn unversehens ein interessantes Motiv auftaucht. Und sie hat ein großes Format, ein schönes Format, das gerade noch unvergrößert bleiben kann und das groß genug ist, um auch von Fernsichten und kleinsten Details hervorragende Vergrößerungen zu liefern. Das ist die

Rolleiflex 4×4

(Abbildung siehe S. 2)

Lichtstärke des Suchers 1:2,8; Brennweite der Optik 6 cm. Gewicht etwa 520 g, Höhe 10,7 cm, Breite 6 cm, Tiefe einschl. Optik 7,7 cm.

Negativmaterial: Rollfilm A 8 = $4 \times 6\frac{1}{2}$ für 12 Aufnahmen.

Mit Tessar 2,8 (code: Rolleirex) Preis RM. 207,—

Mit Tessar 3,5 (code: Rolleilux) Preis RM. 187,—

Rolleiflex-Ledertasche Preis RM. 10,80

Bereitschaftstasche Preis RM. 10,80

Zubehör siehe Sonderliste!

Der Plattenadapter für die Rolleiflex 4×4 verwendet Platten $4\frac{1}{2} \times 6$ cm. Der Bildausschnitt ist 4×4 cm, genau wie beim Film.





Ausschnitt- Photographie!

Es ist nicht notwendig, auf eine Aufnahme zu verzichten, weil man an das Motiv nicht dicht herankommen kann — wenn man eine Rolleiflex bei sich hat.

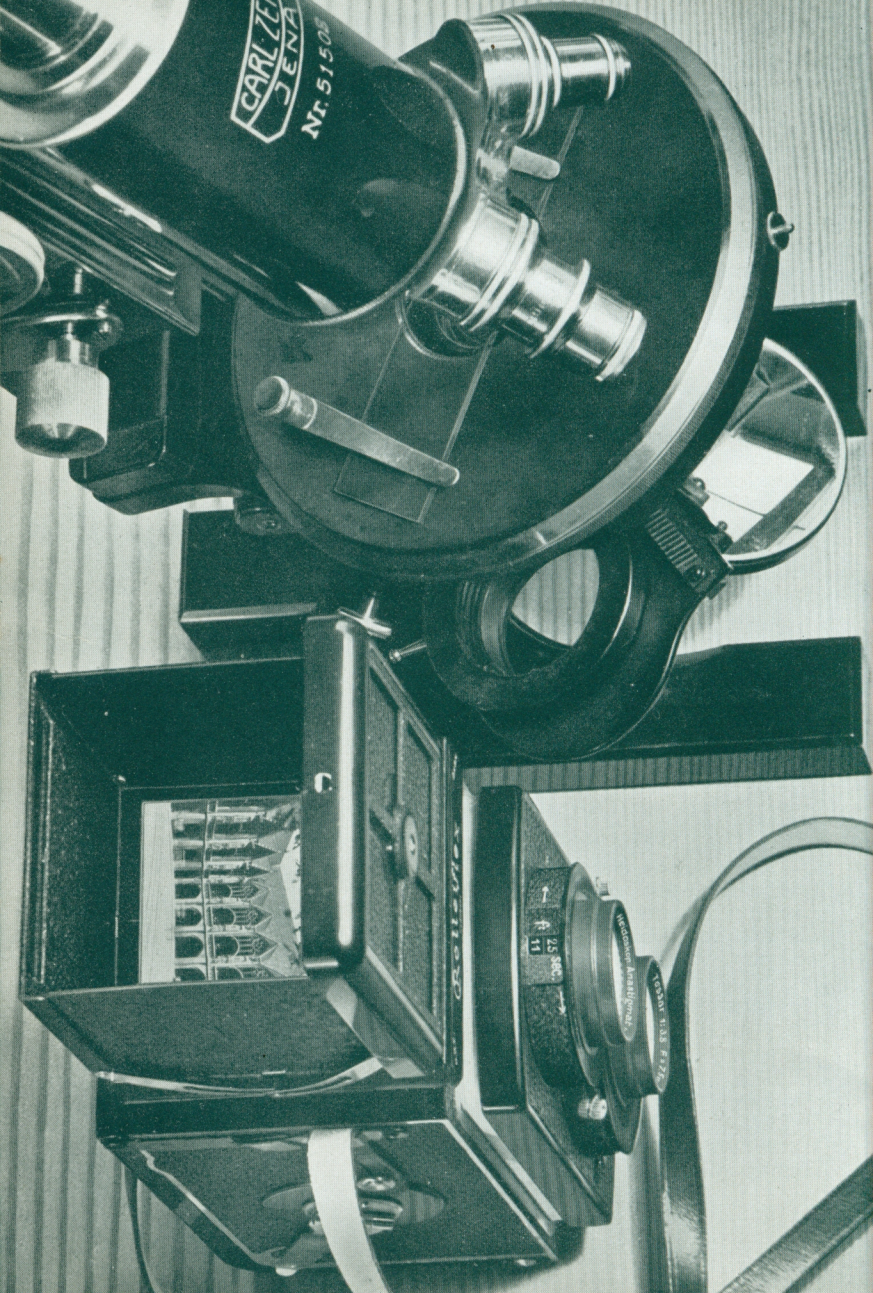
Um für Motive mit großen Figuren auch bei größerem Abstand gewappnet zu sein, ist es nicht notwendig, ein Objektiv mit langer Brennweite mit sich herumzuschleppen, das womöglich größer und schwerer ist als die ganze Kamera, und das zudem nur eine knappe Tiefenschärfe hat. Es genügt, die Rolleiflex mit dem fest eingebauten Tessar zu haben. Denn bei der Rolleiflex wird ein Sonderobjektiv für Fernaufnahmen entbehrlich eben durch die Rolleiflex-Grundsätze:

Ansehnliches Ausgangsformat,
ansehnliche Aufnahmebrennweite,
höchste Einstellschärfe,
deshalb volle Ausnutzung der an sich das Fernobjektiv übertreffenden Schärfentiefe und
restlose Durchzeichnung bis in die feinsten und
zartesten Details hinein durch die Auflösungskraft des Tessars.

Die Filmindustrie hat mit dem Feinkornfilm ein Negativmaterial geschaffen, das dem Auflösungsvermögen des Tessars gewachsen ist und in Verbindung mit der Feinkornentwicklung stärkste Vergrößerungen zulässt. Daneben ergibt sich für Aufnahmen unter mangelhaften Lichtverhältnissen die Überlegenheit der Rolleiflex-Tessare durch die Höhe der Lichtstärke gegenüber anderen Objektiven.

Die Mattscheibe der Rolleiflex ist quadriert; durch die kleinen Quadrate ist nicht nur eine genaue Ausrichtung der Kamera möglich, wenn es auf die Senkrechte ankommt; die kleinen Quadrate lassen sich vor allem auch als Ausschnittmasken bei „Ausschnitt“-aufnahmen verwenden und erleichtern insbesondere bei Landschaftsaufnahmen die Wahl des richtigen Standpunktes.





Die Kamera wird geprüft!

21

Optik und Leistung des Mikroskopes werden geprüft durch Testpräparate.

Optik und Leistung einer Kamera werden geprüft durch die Vergrößerung.

Von der Aufnahme des alten Rathauses wurde ein Ausschnitt 20fach linear vergrößert; das entspricht einer Vergrößerung des ganzen Bildes auf über 1 Quadratmeter. Die Vergrößerung zeigt Einzelheiten, die mit dem unbewaffneten Auge nicht zu erkennen sind.

Die Prüfung zeigt also:

Die Rolleiflex ist durch das große Ausgangsformat in Verbindung mit der haargenauen Einstellung und unterstützt durch das Feinkornprinzip (Feinkornfilm + Feinkornentwickler) den schwierigsten technischen Aufgaben gewachsen!

Die Rolleiflex ist schärfer als das Auge — sieht mehr als das Auge.

In den Rolleiflexbildern ist etwas drinnen — darum kommt beim Vergrößern auch etwas heraus.





Phot. Friedrich Auerbach

22

Viele ausgezeichnete und hervorragende Einzelheiten!

(Einige Seiten für Gewissenhafte).

1. Die Filmtransportkurbel

liegt in Ruhestellung im Gehäuse versenkt; zum Gebrauch wird sie herausgeklappt. Eine einzige Pendelbewegung von Anschlag zu Anschlag genügt, um den Filmstreifen schnell und sicher um Bildbreite zu verschieben. Das Ausgleichgetriebe sorgt von selbst, daß sich dabei die einzelnen Bilder in gleichem Abstand knapp nebeneinander auf den Filmstreifen setzen.

2. Die aufklappbare Rückwand

erlaubt schnellsten Wechsel der Filmrollen. Eine Feder hebt den belichteten Film von selbst aus dem Gehäuse. Die aufgeklappte Rückwand läßt sich auch ganz herausnehmen, wenn der Plattenadapter eingesetzt werden oder die Rolleiflex für einen Vergrößerungsapparat verwendet werden soll.

3. Eine federnde Platte in der Rückwand der Kamera
hält den Film absolut plan; sie ermöglicht, das Bildfenster so groß zu halten, daß der Filmstreifen in der Breite und Höhe restlos ausgenutzt wird.

4. Die zwei Filmfenster in der Rückwand

dienen nur zum Einregulieren des eingelegten Films. Dieses geschieht, indem die Transportkurbel so lange pendelnd hin- und herbewegt wird, bis im betreffenden Bildfenster die Zahl 1 erscheint. Dann braucht man sich um das Filmfenster nicht mehr zu kümmern; der weitere Transport geschieht automatisch durch Betätigung der Filmkurbel.

5. Das automatische Zählwerk,

das mit dem Filmtransport gekuppelt ist, übernimmt nunmehr das Zählen der Aufnahmen. Eine Zahl, die im kleinen Fenster oberhalb der Transportkurbel erscheint, zeigt jederzeit an, wieviele Aufnahmen schon belichtet wurden.

6. Der Lichtschacht

allein ist ein kleines mechanisches Meisterwerk. Zusammengeklappt liegt er flach oben auf der Kamera. Durch das Lösen des Sperrhebels baut er sich blitzartig von selbst auf und gibt das leuchtend helle Mattscheibenbild frei. Die automatisch in den Lichtschacht einspringende Einstell-Lupe läßt sich durch Antippen auch einklappen.

7. Für Aufnahmen in Augenhöhe

und zum Anvisieren schnell bewegter Objekte dient der Deckel des Lichtschachtes. Er ist durchgebildet als Rahmensucher. In der Mitte des Sucherkreuzes sitzt ein kleiner Hohlspiegel; sieht man beim Visieren die Pupille des eigenen Auges in diesem Spiegel, dann stimmt der Ausschnitt des Rahmensuchers genau mit der Aufnahme überein.



8. Die Mattscheibe

ist nicht matt geätzt und auch nicht mit dem Sandstrahlgebläse mattiert; das Korn, das auf diese Weise entsteht, wäre für die haargenaue Scharfeinstellung der Rolleiflex noch viel zu grob. Die Mattscheibe ist vielmehr aufs feinste optisch geschliffen, und diese Feinkornfläche macht in Verbindung mit dem lichtstarken Sucherobjektiv die erstaunlich genaue Scharfeinstellung der Rolleiflex erst möglich!

9. Der besonders große und griffige Einstellknopf läßt sich spielend leicht bewegen und registriert die feinsten Einstellunterschiede; er trägt eine Entfernungsskala, um bei Abblendung die Tiefenschärfentabelle gebrauchen zu können, die an der Rückwand des Lichtschachtes angebracht ist.

10. Der Compurverschluß

ermöglicht durch eine zweite Feder eine Höchstgeschwindigkeit von $\frac{1}{300}$ Sekunde; damit können schnellste Sport- und Bewegungsaufnahmen gemacht werden. Für Selbstaufnahmen kann am Verschluß jeder gute Selbstauslöser angebracht werden.

11. Das Aufnahmeobjektiv

ist ein Tessar, das weltbekannte Objektiv der gestochen scharfen und klaren Zeichnung. Die Rolleiflex ist die Kamera der haargenaue Einstellung. Die Rolleiflex ermöglicht eine Scharfeinstellung, die wirklich auch das Letzte aus dem Auflösungsvermögen des Tessars herausholt. So wird erst in der Rolleiflex das Tessar — zum Tessar. So kommen in der Rolleiflex zwei Spitzenleistungen zusammen und ermöglichen die überraschenden und erstaunlichen Leistungen der Rolleiflex.

12. Proxare

Jeder Satz Proxarlinsen besteht aus 2 identisch abgestimmten Linsen in Aufsteckfassung, die eine für den Sucher, die andere für das Tessar. Satz I ist für Aufnahmen von 1 m bis 50 cm, Satz II für Aufnahmen von 50 cm bis 30 cm. Mit diesen Proxaren können Reproduktionen gemacht werden, Kleintieraufnahmen, Stilleben und Porträts (hierfür besonders Satz I). Die Aufnahmen bekommen die gleiche Schärfe, auch ohne Abblendung, wie mit dem Tessar allein; veränderte Belichtungszeiten sind nicht nötig.

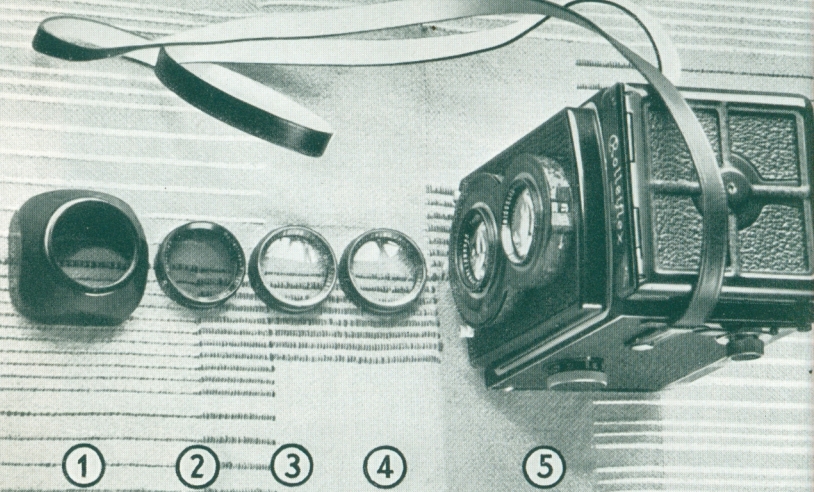


Der indische Dichter
Rabindranath Tagore
im Kreise seiner
Zuhörer

Phot. Dorlien Leigh Ltd.



Phot. Heinrich Müller



26

1 Rolleiflex

1 Satz Proxarlinsen II

1 Satz Proxarlinsen I

1 Gelbfilter

1 Sonnenblende

Das ist Alles!

Damit haben Sie die Universalkamera, die Kamera, mit der Sie Alles photographieren können, mit der Sie jeder Situation, jeder Aufgabe gewachsen sind! Es ist nicht nötig, viele und schwere Ergänzungsstücke mit sich herumzuschleppen, die vielleicht schwerer sind als die Kamera selbst. Nicht die Größe oder Reichhaltigkeit der Ergänzungsstücke, sondern im Gegenteil ihre Knappheit und Einfachheit kennzeichnen die Universal-Kamera. In dieser Einfachheit mit all ihren technischen und wirtschaftlichen Vorteilen beruht die Überlegenheit der ganzen Rolleiflex-Photographie! Sie kann es sich leisten, einfach zu sein, weil ihr Prinzip so überlegen ist:

Einzig dastehende, absolute Schußbereitschaft, ohne jede Beschränkung der Einstellmöglichkeit.

Plastik und Schärfe durch unmittelbar und jederzeit genau kontrolliertes Objektiv.

Großes Ausgangsformat in Zusammenwirkung mit der Auflösungsfähigkeit des Tessars und der detailliertesten Durchzeichnung des Negativs durch Feinkornemulsion und Feinkornentwickler.

Dazu kommt:

Die Auswahl der Motive, das Ausscheiden schlechter Aufnahmen vor der Aufnahme durch den Mattscheibensucher.

Die Wirkung dieses Suchers als Beschneideschere.

Die restlose Ausnutzung des Filmmaterials bis in die äußersten Ecken hinein.

D. h. die Ersparnis der Unkosten für Vergrößerungen. Rolleiflex-Aufnahmen können im Originalformat verwendet und verschenkt werden.

In diesen Punkten ist das technische und ökonomische Prinzip der Rolleiflex-Photographie enthalten. Und nun machen Sie Ihre Rechnung auf, und Sie werden erkennen, wie jeder dieser Punkte Ihren Etat günstig beeinflussen muß —

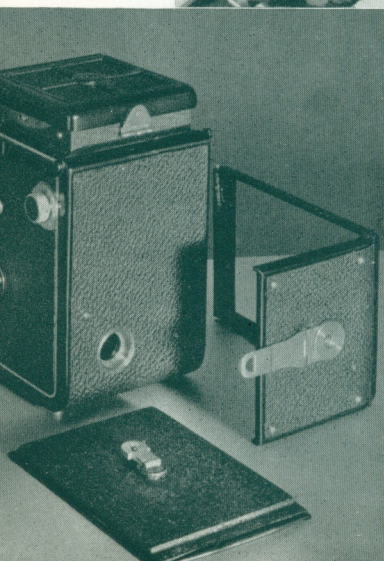
Anschaffungskosten, Materialbedarf, Betriebsunkosten — und Sie werden sich selbst überzeugen, nicht nur von der phototechnischen, sondern auch von der wirtschaftlichen Überlegenheit der Rolleiflex.

Phot. Dr. Fricke





Der Roliflex-Großkopierer im Betrieb.



Roliflex mit Adapter
und Einzelkassette.

Nicht kopieren
nicht vergrößern
sondern

großkopieren!

Nicht immer wird Ihnen das Format 4×4 Ihrer Rolleiflex-Aufnahmen genügen; aber das Vergrößern aller Aufnahmen ist umständlich und zeitraubend. Was Sie da brauchen, sind Großkopien, einfach Kopien Ihrer Negative in einem größeren Format, ohne Mehraufwand an Zeit als bei gewöhnlichen Kopien und ebenso mühelos.

Solche Großkopien machen Sie am besten mit dem Rolleiflex-Großkopierer. Der mitgelieferte Einlegerahmen ist für Ausschnitte 9×12 hoch oder quer. Mit dem Maskenrahmen als Zusatzgerät gibt der Rolleiflex-Großkopierer beliebige Ausschnitte von 6×6 bis zu 12×12 cm.

Der Rolleiflex-Großkopierer hat eine fixe Einstellung.

So wird das zeitraubende Einstellen jedes einzelnen Negativs erspart.

So kann die Belichtungszeit bei allen Negativen schnell und sicher geschätzt werden, indem die Lichtintensität konstant ist,

und so kann auch das Gehäuse des Rolleiflex-Großkopierers starr sein und auf drei Seiten geschlossen.

So aber ist es weiter möglich, das rote oder gelbe Arbeitslicht am Gehäuse des Rolleiflex-Großkopierers selbst aufzuhängen, und man ist damit unabhängig von der Zimmerbeleuchtung, und

so ist es möglich die Entwicklerschale direkt neben den Rolleiflex-Großkopierer zu stellen — das aber bedeutet angenehmes und sicheres Hantieren!

**Dr. B. in Düsseldorf.**

Vom 13. August 1931.

Durch den Spiegelreflex-Sucher hat man das aufzunehmende Motiv stets so praktisch vor sich, daß eine Fehlaufnahme kaum möglich ist. Infolgedessen kommt man zu einer 100 prozentigen Ausbeute des Filmmaterials und somit zu einem sehr rationellen Photographieren.

Erna P. in Frankfurt.

Vom 24. November 1931.

Der Apparat ist absolut tropenfest und hält durch seinen stabilen Bau außer klimatischen Schwierigkeiten auch noch energische Behandlung durch Neger oder Indianer aus.

Graphiker H. in Coburg.

Vom 1. Februar 1932.

Ich habe Porträtaufnahmen gemacht, von denen man sagen kann, daß sie mit einer Plattenkamera nicht gelungen wären, da man das Objekt bis zum letzten Moment beobachten kann.

H. J. in Leipzig.

Vom 15. August 1931.

31

Ohne Vorübungen bin ich mit dem Apparat zum Wintersport nach Tirol gefahren und habe von meinen Hochtouren ideale Bilder mitgebracht, die allgemeine Bewunderung erregen.

E. L. in Halle.

Vom 23. September 1931.

Das 6×6-Format ist billig im Gebrauch und genügt größtenteils in Originalgröße; andererseits habe ich mich auch davon überzeugt, daß das Objektiv so vorzüglich scharf aufnimmt, daß beinah unbegrenzte Vergrößerungen möglich sind.

J. B. in Kano.

Vom 11. März 1932.

Der sonst bei anderen Kameras nicht geringe Negativausschuß hat sich auf ein Minimum reduziert. Die Schärfe der Bilder ist geradezu verblüffend.

Phot. Leslie Denduyts



Heidoscop und Rolleidoscop erobern den Raum!

Photographien machen, die räumlich sind, so daß man gleichsam in der Landschaft spazieren kann —

Photographien machen, die plastisch sind, so daß man glaubt, die Dinge greifen zu können — das heißt stereoskopieren!

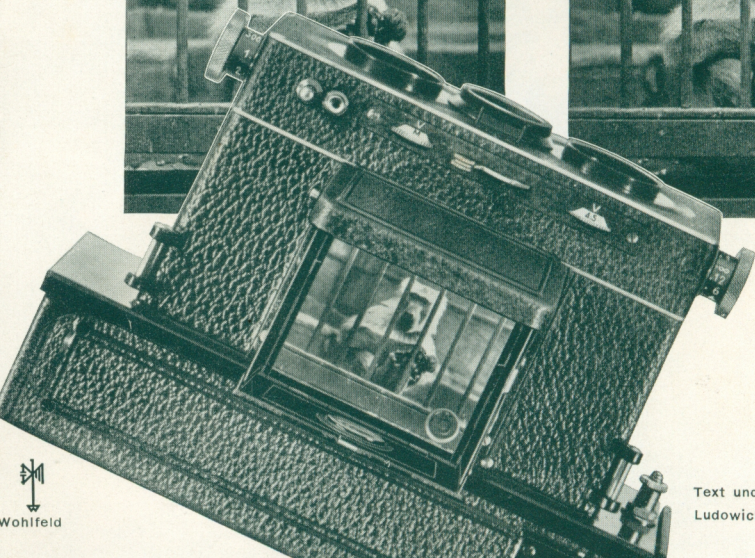
Heidoscop und Rolleidoscop sind die Stereokameras mit dem wunderbaren Spiegelreflexsucher und mit all den anderen Vorzügen der Rolleiflex, insbesondere mit ihrer Präzision, mit ihrer unvergleichlichen Scharfeinstellung, mit ihrer unglaublichen Schußbereitschaft — und mit ihrer ganzen Wirtschaftlichkeit!

Für Platten — das Heidoscop

Für Rollfilme — das Rolleidoscop

Ausführliche Broschüre A steht gern zur Verfügung.

Mit dem Heidoscop und dem Rolleidoscop kann man auch Einzelaufnahmen machen.



Text und Photos
Ludowici, München

The Rolleiflex logo is a red rectangle with the word "Rolleiflex" in white, stylized script. The background of the entire page is a light beige color with a repeating pattern of green, swirling, Art Deco-style lines. There are two small green stars in the upper corners of the page.

Rolleiflex

Ad. Fischl jr.

Berlin W 8

Friedrichstrasse 191

Tel.: A1 Jäger 3254